

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Friedrichshafen

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

über, dicht am See. Die Hauptgebäude, wie die Pfarrkirche, das ehemalige Schloss, und das Pfarrhaus, sind fast von Wasser umringt. Die ganze Bevölkerung steigt auf etwa 2,000 Köpfe, wovon viele ihren Unterhalt mit Fischen und Schiffen verdienen. Die Umgegend hat einträglliche Reben und Baumgärten, deren Erzeugnisse ins Auslande verführt werden. Schon in dem 8ten Jahrhunderte war Wasserburg ein ansehnlicher Ort, und hatte seine eigene Gerichtsbarkeit. Gegen dem 15ten Jahrhunderte hin, wechselte es oft seine Beherrscher, und endlich fiel es, 1806, durch den Presburger Frieden, an Baiern.

Wir kommen zunächst nach *Langenargen*, das, 773, nur ein unter dem Namen *Argona* bekannter Weiler war. Mit der Zeit wuchs er unter dem Schutze der Familie Montfort zu einem beträchtlichen Dorfe an; in der Nähe sind die Ruinen der alten Burg dieses Geschlechtes.

*Friedrichshafen*, ehemals *Buchhorn*, verdankt seinen heutigen Wohlstand dem Könige Friedrich von Württemberg. Buchhorn war früher eine freie Reichstadt, und hat manche Drangsale erlitten. Im Jahre 1292, plünderte es der Abt von St. Gallen, und 1365, brannete es ganz ab, erhob sich aber mit neuer Kraft. Während des dreissigjährigen Krieges kam es eine Zeit lang in die Hände der Schweden, und wurde hart mitgenommen. Die Franzosen besetzten es, 1796, unter General Turreau, und trugen natürlich nicht viel zu seiner Wohlhabenheit bei. Der König von Württemberg, dem es späterhin abgetreten ward, liess eine Häuserreihe in Verbindung mit der alten Stadt aufführen, und verwan-



W. F. Schreyer, sculp.

Pl. 2

FRIEDRICHSHAFEN.

Lesen. Fortblaserer. & Co. II. Photograph. How.

Zurich, 1837

Badische  
Landesbibliothek



Amstern. del.

J. Hill. sculp.

CHATEAU DE FRIEDRICHSHAFFEN  
LAKE CONSTANCE  
SCHLOSS FRIEDRICHSHAFFEN

London. Published by Houlston & Co. P. Watermark: Rose.

Badische  
Landesbibliothek

delte das alte Schloss in eine artige Residenz, wo er jedes Jahr einen Monat zubringt. Man kann kaum einen reizendern Ort, in der Welt, zu einer Sommerwohnung wählen. Der Hafen ist nun ausserordentlich bequem für die Schifffahrt des Sees eingerichtet. Von dem Altane des Schlosses hat man eine ungemein grossartige Aussicht.

*Meersburg* liegt beinahe Allmamsdorf gegenüber am Anfange des sogenannten Ueberlinger Sees. Unglück mancher Art scheint das Loos dieser Stadt in ältern sowohl als in neuern Zeiten gewesen zu seyn; da sie, wegen ihrer günstigen Lage zur Ueber- und Herüberfahrt des Sees, immer ein Zankapfel für die Kriegführenden Mächte war. Die Zeit ihrer Gründung ist nicht genau bestimmt; aber durch mehrere Urkunden erfahren wir dass, 1211, ein gewisser Edelmann, Walter von Wattis mit Namen, Herr des Bezirkes war, und das Schloss bewohnte. Nacher fiel die Stadt in die Hände der Bischöfe von Konstanz, und wurde von Kaiser Albrecht mit einigen Privilegien begünstigt. Sie verbrannte mehrere Male. Das neue Schloss liess Bischof Anton von Sickingen Hohenburg, im Jahre 1750, durch den Baumeister Dinar aufführen; es verdient allerdings einen Besuch. Sehenswerth ist noch das Seminarium, mit seinem Garten. Die Natur hat mit freigebiger über die Gegend ihre Schönheiten, die der Mensch oft in seiner wilden Herrschsucht verunstaltet, ausgebreitet. Der See ist ausserhalb des Hafens, und bis gegen Lindau, mit wenigem Unterschiede, 965 Fuss tief. Obgleich dies einer der fruchtbarsten Striche Deutschlands ist, so sind doch die Lebensmittel,